

NABU fordert vollständiges Verbot aller Neonikotinoide Bezug zu Insektensterben und Schädlichkeit wissenschaftlich belegt / NABU ruft Landesregierung zum Verzicht auf eigenen Flächen auf

Stuttgart/Brüssel – Angesichts der am Freitag (27.4.) stattfindenden EU-Abstimmung zur Zukunft dreier bienenschädlicher Neonikotinoide fordert der NABU ein vollständiges Verbot aller Neonikotinoide sowie ähnlich umwelttoxische Wirkstoffe in der EU. „Die Wirkstoffe breiten sich in unseren Ökosystemen aus und tragen zum Rückgang der Artenvielfalt auch im Südwesten bei. Sie sind hochgiftig, töten die Tiere direkt, schwächen ihr Immunsystem oder führen zum Verlust ihres Orientierungssinns“, sagt NABU-Landwirtschaftsreferent Jochen Goedecke. „Die Politik kennt die Risiken. Wissenschaftliche Studien aus der ganzen Welt belegen die fatalen Auswirkungen. Betroffen sind nicht nur Insekten, sondern nachweislich auch Fledermäuse und Vögel. Jetzt muss endlich gehandelt werden.“

Am Freitag stimmen Vertreterinnen und Vertreter der EU-Mitgliedstaaten über die weitere Zulassung der drei am häufigsten eingesetzten Neonikotinoide Imidacloprid, Thiamethoxam und Clothianidin ab. Eine Mehrheit für ein Verbot ist aber nicht sicher. „Das Verbot wäre ein Erfolg für die gesamte Umwelt, dem aber weitere Maßnahmen und Einschränkungen folgen müssen“, betont Goedecke. Auch der NABU Baden-Württemberg fordert daher, alle Neonikotinoide und ähnlich umwelttoxisch wirkende Insektizide komplett vom Markt zu nehmen. „Angesichts des massiven Artensterbens in unserer Agrarlandschaft können wir uns ein Zaudern nicht länger leisten“, so Goedecke. Die Landesregierung müsse ihren Teil dazu beitragen und auf den über 33.000 Hektar landeseigenen Flächen schnellstmöglich auf den Einsatz von Neonikotinoiden verzichten.

Der NABU begrüßt, dass sich Bundesumweltministerin Svenja Schulze am heutigen Mittwoch für einen grundsätzlich restriktiveren Einsatz bei allen Pflanzenschutzmitteln ausgesprochen hat. „Eine nachhaltig ausgerichtete EU-Agrarpolitik muss damit einhergehen. Sie setzt Anreize, damit auch im Südwesten Landwirtinnen und Landwirte auf ihren Äckern, Wiesen und in Weinbergen mehr und mehr auf Pestizide verzichten.“ Dabei ist aber auch eine Unterstützung etwa durch Beratung der Landwirtinnen und Landwirte wichtig.

EU-weit sind derzeit noch vier weitere Neonikotinoide zugelassen sowie mehrere ähnlich wirkende Insektizide. Neonikotinoide breiten sich in der gesamten Pflanze aus, auch in Wurzeln und Blüten. Sie stören die Fortpflanzung und Orientierung von Insekten. Auf einige Arten wirken sie unmittelbar tödlich. Neueste wissenschaftliche Untersuchungen zeigen zudem, dass höchstens 20 Prozent des Neonikotinoid-Wirkstoffs von Pflanzen aufgenommen werden. Der restliche Anteil geht in Boden oder Wasser über, wo er sich über Jahre anreichern und auch Folgekulturen oder benachbarte Flächen verunreinigen kann.

Für den Hintergrund:

Seit 2013 gelten EU-weit Teilverbote für die Wirkstoffe Imidacloprid, Thiamethoxam und Clothianidin – doch diese bringen bislang wenig. Dies zeigen aktuelle Pestizid-Statistiken: Jährlich werden bundesweit noch rund 200 Tonnen dieser Stoffe eingesetzt. Der Grund: großzügig erteilte Sondergenehmigungen. In Kulturen wie Zuckerrüben dürfen sie zudem weiterhin uneingeschränkt eingesetzt werden – mit der Begründung, dass diese Pflanzen für Insekten nicht attraktiv seien.

Zum Pestizidbericht für Baden-Württemberg: www.NABU-BW.de/pestizidbericht

Pressebilder zur Landwirtschaft: www.NABU.de/pressebilder_agrar

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild
Pressesprecherin
NABU Baden-Württemberg
Bürozeiten i.d.R.: Mo bis Mi ganztags, Do und Fr vormittags

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711.966 72-16, Fax: -33
Mobil: 0152.56 12 74 77
Mail: Claudia.Wild@NABU-BW.de
<https://twitter.com/Naturschutzbund>
<https://www.facebook.com/NABU.BW>

Besuchen Sie unseren NABU-Shop: www.NABU-BW-Shop.de/
Lernen Sie uns in 100 Sekunden kennen: www.NABU-BW.de/video

Schaffen Sie mit uns Nistplätze für Mauersegler und Mehlschwalben!
www.NABU-BW.de/spenden-und-mitmachen/spenden